

Mitteilungen des Niederdeutschen Bühnenbundes Niedersachsen und Bremen e.V.

27. Jahrgang

Seite 1

März 2021

NBB bietet Online-Sprachkurs an

Der NBB Niedersachsen und Bremen e.V. bietet erstmalig ein Online-Sprachseminar an. In Zusammenarbeit mit dem Länderzentrum für Niederdeutsch (LZN) wird Gesche Gloystein (Foto), ehemalige Dramaturgin für das Niederdeutsche Schauspiel am Oldenburgischen Staatstheater, diesen Kurs vorbereiten und leiten. Folgende Termine sind vorgesehen: 20. 5., 27.5., 3.6., 10.6., 17.6. und 24.6. 2021, jeweils donnerstags in der Zeit von 18.30 Uhr – 20.00 Uhr.



Der jetzt angebotene Kurs ist auf Grund der großen Nachfrage bereits ausgebucht. Über Eine Weiterführung oder Wiederholung des Kurses wird zu einem späteren Zeitpunkt entschieden. Eine Mitteilung erfolgt rechtzeitig.



„Konrad-Hansen-Preis 2021“ Am 15. März endet die Bewerbungsfrist für dialogische Texte

Der Niederdeutsche Bühnenbund Schleswig-Holstein e.V. sucht Stücke von Autor*innen für den Konrad-Hansen-Preis 2021. Nur noch bis zum **15. März** 2021 können plattdeutsche Theatertexte eingereicht werden.

Den mit 1000 Euro dotierten 1. Preis und mit 500 Euro dotierten 2. Preis für abendfüllende Stücke vergibt eine fachkundige Jury aus Theaterschaffenden, Verlegern und Wissenschaftlern der niederdeutschen Sprache. Sofern Jugendstücke eingereicht werden, die die Jury überzeugen, ist die Vergabe eines „Sonderpreises Jugendstück“ möglich. Dieser ist mit 500 € dotiert. Es gibt keine Genre-Begrenzungen: Vom Kabaretttext über Komödie und Drama bis hin zum Musical ist der Autorenwettbewerb für alle Formen des Theaters geöffnet. Die Texte müssen in niederdeutscher Sprache verfasst sein.

Einzureichen sind bis 15. März 2021 das Werk/Manuskript im pdf-Format (ohne Autorenname!) und die Kurzvita der Autorin/des Autors als pdf-Datei und per E-Mail an: NBB SH e.V., Svenja Ganschow, Mail: ganschow@buehnenbund.com, Tel: 0461 – 67575540.

Im Juni 2021 wird die Entscheidung der Jury im Rahmen der Niederdeutschen Theatertage im Freilichtmuseum Molfsee offiziell bekannt gegeben; der Konrad-Hansen-Preis wird dann bereits zum vierten Mal vergeben. Weitere Infos und die vollständige Ausschreibung des Konrad-Hansen-Preises sind zu finden auf der Homepage des Niederdeutschen Bühnenbundes Schleswig-Holstein e.V.:

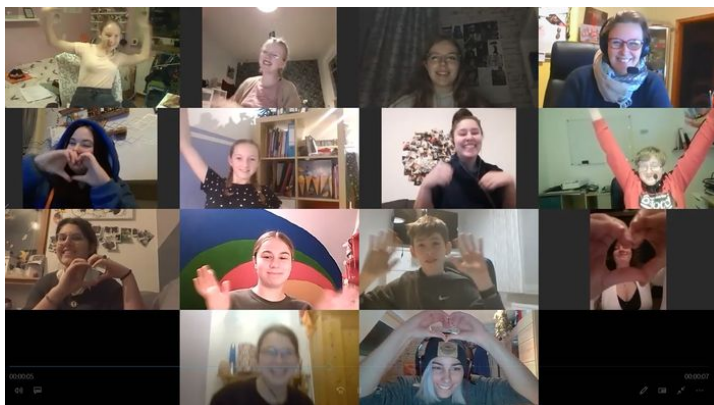
<https://www.buehnenbund.com/konrad-hansen-preis.html>

Der Konrad-Hansen-Preis geht zurück auf den schleswig-holsteinischen Autor Konrad Hansen (1933-2012), der sich mit zahlreichen Romanen, Erzählungen, Theaterstücken und Hörspielen einen Namen gemacht hatte. Hansen studierte Germanistik, Philosophie, Theologie und Volkswirtschaft in Kiel und Freiburg. Anschließend arbeitete er als Redakteur und dann als Leiter und Programmgestalter der Abteilung Heimatfunk von Radio Bremen. In den Jahren 1980 bis 1985 war Konrad Hansen zudem als Intendant des Ohnsorg-Theaters tätig, er leitete späterauch einige Jahre die Niederdeutsche Bühne Flensburg



Konrad Hansen/Bild NBB SH

Theaterschule „Theater am Meer“ probt digital



Wilhelmshaven. (gms) Mit der ersten Leseprobe zum Stück „Hapen“ beendete die Theaterschule des Theaters am Meer die lange Pause, die sie bereits seit der ersten Schließung der Theater im März 2020 einlegen musste. Martina Brünjes, die nicht nur die Autorin des Stückes „Hapen“ ist, sondern auch die Leitung der Theaterschule am Theater am Meer innehat, rief die aktuell 13 Mitglieder der Theaterschule zur ersten Leseprobe digital zusammen.

„Natürlich war die Wiedersehensfreude groß und alle sind glücklich, zumindest digital den Weg aus dem Lockdown begonnen zu haben“, sagt Brünjes. „Wir haben sogar ein Aufwärmprogramm online machen können und es zeigt sich, dass alle bis in die Haarspitzen motiviert sind. Sie haben das Theaterspiel so sehr vermisst.“

Theaterleiter Arnold Preuß freut sich, dass alle „Deerns un Jungs“ der Theaterschule nach fast einem Jahr erzwungener Unterbrechung bei der Stange geblieben sind. Das zeige, dass wir mit unserer Theaterarbeit die Jugendlichen im Alter von 12 bis 20 Jahren begeistern können und das spräche auch für die engagierte Arbeit, die Martina Brünjes dort an den Tag lege.

„Das Stück „Hapen“ sollte bereits im letzten Jahr über die Bühne gehen, konnte aber aus bekannten Gründen überhaupt noch nicht geprobt werden. Insofern war das wirklich die erste Leseprobe und ein wunderbarer Auftakt für unser Theater am Meer allgemein, denn wir hoffen ja sehr, dass aus den Online-Proben demnächst reale Proben werden und wir unseren Spielplan 20/21 fortsetzen können. Wie und wann das sein wird, werden wir in der nächsten Zukunft sehen und dann entsprechende Pläne und Termine veröffentlichen“, sagt Preuß.

„Hapen“ ist für Menschen ab 10 Jahren konzipiert und es geht natürlich ganz speziell um das Hoffen. Václav Havel sagt: „Hoffen ist nicht wissen, dass alles gut ausgeht, sondern die Gewissheit, dass etwas Sinn hat, egal wie es ausgeht.“

Es gibt viele Situationen, in denen wir hoffen. Wir hoffen, dass wir in der Schule die Arbeit nicht vergeigt haben, dass die Freundschaft echt ist, dass wir schnell aus peinlichen Situationen rauskommen. Aber wir hoffen auch auf Frieden und Sicherheit. Nie wurde die Redewendung „Bleib gesund!“ häufiger ausgesprochen als in der aktuellen Pandemie. Hoffnung ist ähnlich wie die Liebe, ohne wären wir verloren.

Die Jugendlichen der Theaterschule werden zum Thema „Hoffen“ einzelnen Spielszenen erarbeiten und dann öffentlich aufführen, am liebsten dann wieder im eigenen Schauspielhaus, in der Kieler Straße.

Gönnen Sie sich einen Blick auf den „Theater-Zedel“ von vor 20 Jahren. (Anlage- Februar/März 2001)

Die „Theater-Zedel“ von 1995 – 2020 können Sie lesen, wenn Sie untenstehenden link anklicken.

<https://buehnenbund.de/geschichte>

—